

Erste Ergebnisse bei der Erfassung von Schmetterlingen unter besonderer Berücksichtigung der Kleinschmetterlinge auf einer Salzwiese bei Fährdorf (Insel Poel)

Von UWE DEUTSCHMANN, Buchholz

Veranlassung

Das Gebiet der Wismarer Bucht ist mit seinen Flachwasserzonen, Steilküsten, Inseln, Haken und Salzwiesen eine der abwechslungsreichsten Landschaften an der Ostseeküste. Seine heutige Gestalt ist einerseits auf das Wirken der letzten Eiszeit zurückzuführen, andererseits verändern holozäne Prozesse der Küstendynamik ständig die Formenvielfalt. Diese Küstendynamik trug unter anderem auch zur Ausbildung von m.o.w. röhrichtbestandenen Überflutungsflächen bei. Schon vor Jahrhunderten hat der Mensch in dieses Ökosystem eingegriffen und das Röhricht u.a. zum Hausbau verwendet. Die dadurch frei werdenden Flächen konnten temporär als Viehweide genutzt werden. Durch das Niederhalten der Röhrichtbestände und den Weidegang der Rinder entstanden ausgedehnte Salzweiden mit einem einzigartigen Artenspektrum, dessen dauerhafte Existenz allerdings an das Wirken des Menschen gekoppelt ist.

Noch um 1900 betrug das als Weide genutzte Salzgrasland im Bereich der Ostseeküste Mecklenburg-Vorpommerns noch ca. 13.000 Hektar. Mehr als die Hälfte davon sind in den vergangenen Jahrzehnten eingedeicht und in Intensivgrünland umgewandelt worden. Andererseits fiel ein großer Teil des im Überflutungsbereich der Ostsee verbliebenen Salzgraslandes aus der Nutzung heraus und unterlag nachfolgend einem auffälligen Strukturwandel. In Abhängigkeit von den Salinitätsverhältnissen und den lokalen ökoklimatischen Bedingungen stellten sich auf den Standorten der typischen Salzbinsenweide entweder die Strandbeifußgesellschaft (Wismar-Bucht), das Meerbinsenried (Hiddensee/Westrügen) oder das Strandaster-Röhricht (Darßer Boddenkette, Greifswalder Bodden, Peenemündung) als Dauergesellschaft ein (JESCHKE, 1983).

Mit Aufgabe der Nutzung auf Salzgrasländern sind neue Strategien des Ökosystemmanagements gefragt. Es reicht nicht aus, eine extensive Nutzung dieser Flächen zu sichern, zumal die Mittel dafür begrenzt sind. So weit es der Küstenschutz erlaubt, sollte über eine Wiederherstellung des Überflutungsregimes nachgedacht werden, um naturnahe abiotische Bedingungsgefüge zu generieren. Flankierend mit anderen ökologischen Sanierungsmaßnahmen wird sich sukzessive eine hochdynamische Biozönose ausbilden, die in Teilen der ursprünglichen entspricht. Dazu ist es notwendig, Refugialräume mit ihrem Pool an standorttypischen Arten zu kennen. Der vorliegende Artikel soll für den Bereich der Insel Poel einen Beitrag dazu leisten.

Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet befindet sich am Rande des Poeler Dammes zwischen den Ortschaften Groß Strömkendorf und Fährdorf. Die Gesamtgröße der Landfläche beträgt ca. 70 ha und wird teilweise als Weidegrasland genutzt. Der Untergrund ist wie im gesamten Küstenbereich der Wismarbucht weitgehend mineralisch (Schluff). Die Flächen sind gehölzfrei. Durch wechselnden Wasserstand werden die flachen Flächen des Gebietes jährlich in bestimmten Abständen mit Salzwasser überflutet.

Ein großer Teil des Dammes zur Insel Poel, am Rande der Ortschaft Fährdorf (unterhalb des öffentlichen Parkplatzes), ist schon seit Jahren nicht mehr als Weide genutzt worden. Dieser durch Gräben durchzogene Bereich des Salzgraslandes wird im Winter bei Hochwasser überflutet. Der Salzgehalt des Wassers beträgt etwa 10 ‰.

Im Jahre 1993 wurden von Frau Dr. Schreiber (Farpen) im Auftrage des Staatlichen Amtes für Umwelt und Natur Wismar im Bereich der

Wismarbucht botanische Untersuchungen durchgeführt. Dabei sind auf den Salzwiesen unterhalb des Poeler-Dammes unter anderem folgende Pflanzenarten nachgewiesen worden (Auszug):

1. Auf den Salzwiesen:

Englisches Löffelkraut *Cochlearia angelica*
Dänisches Löffelkraut *Cochlearia danica*
Grasnelke *Armeria maritima*
Strand-Beifuß *Artemisia maritima* (in Massen)
Strand-Aster *Aster tripolium* (in Massen)

2. Boddenufer und Röhrichtgürtel

Gemeines Schilf *Phragmites australis*
Gemeine Strandsimse *Bolboschoenus maritimus*
Salz-Teichsimse *Schoenoplectus tabernaemontani*
sowie Teile der o.g. Salzwiesenvegetation

3. Ein kleiner salzwasserbeeinflusster Weiher in der Nähe der Fangstelle u. a.

Schmutziggrünes Fingerkraut *Potentilla sordida*
Zartes Hornblatt *Ceratophyllum submersum*
Brackwasser-Wasserhahnenfuß *Ranunculus baudotii*
Weide-Kammgras *Cynosurus cristatus*
Strand-Segge *Carex extensa*
Wiesen-Flockenblume *Centarea jacea*
Salz-Binse *Juncus gerardii*

4. Grünland ohne Salzwassereinfluss u. a.

Deutsches Weidelgras *Lolium perenne*
Wiesen-Lieschgras *Phleum pratense*
Gemeine Kuhblume *Toxacum officinale*
Herbst-Löwenzahn *Leontodon autumnalis*

5. Böschungen des Poeler Dammes unter vielen anderen Ruderalpflanzen

Gemeine Schafgarbe *Achillea millefolium*
Gemeine Quecke *Agropyron repens*
Große Klette *Arctium lappa*
Kleine Bibernelle *Pimpinella saxifraga*
Meldenarten *Atriplex sp.*
Distelarten *Carduus sp.*
Kleearten *Trifolium sp.*

Nicht weit entfernt vom Untersuchungsbe- reich sind Pappelanpflanzungen sowie Klein- und Hausgartenanlagen.

Untersuchungsmethode

Die Untersuchungen wurden zwischen 1998 und 2000, jeweils in den Monaten Juni, Juli und August, in der Zeit von 22.00 Uhr bis 2.00 Uhr, durchgeführt. Als Leuchtquelle diente eine 250-Watt Mischlichtlampe. Zusätzlich wurde an windstillen Tagen die Ve- getation abgekeschert.

Bisherige Untersuchungen zur „Kleinschmetterlingsfauna“ der Küstenbereiche

Die Kleinschmetterlingsfauna der Salzwiesen wurde bisher nur im Küstenbereich der Nord- see erfasst (STÜBING, 1988). Im Küstenbe- reich Mecklenburg-Vorpommerns gab es im Rahmen von Urlaubsaufenthalten (Hiddensee, Rügen) verschiedener Entomologen aus an- deren Teilen Deutschlands vereinzelte Auf- sammlungen, die in diesem Rahmen ausge- wertet worden sind.

Über die Kleinschmetterlingsfauna der Salz- wiesen in der Wismarbucht sind dem Autor keine Aufzeichnungen bekannt.

In der vorliegenden Arbeit werden die ersten Ergebnisse von Untersuchungen der Schmet- terlingsarten unter besonderer Berücksichti- gung der Kleinschmetterlingsfauna in der Wismarbucht, hier die Salzgraslandflächen am Poeler Damm, dargestellt.

Ein bedeutender Teil der Raupen halotopophi- ler und halotopobionter Kleinschmetterlings- arten entwickeln sich monophag bzw. oli- gophag an Wirtspflanzen des Salzgraslandes.

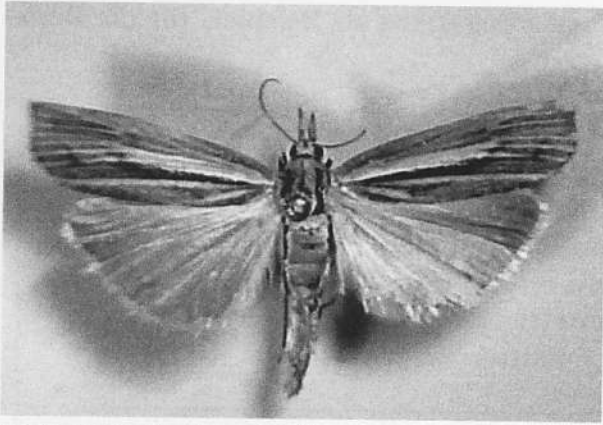


Abb. 1: *Pediasia aridella*

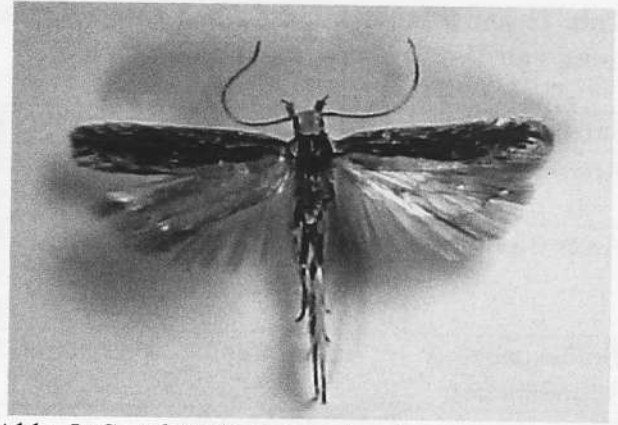


Abb. 5: *Scrobipalpa samadensis*

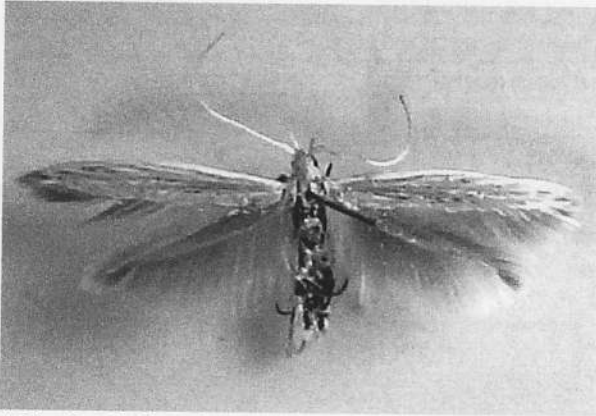


Abb. 2: *Coleophora asteris*

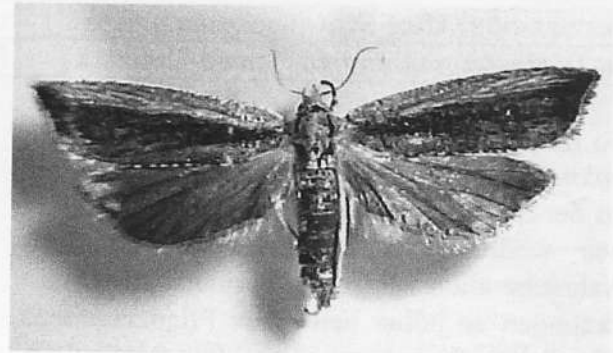


Abb. 6: *Bactra robustana*

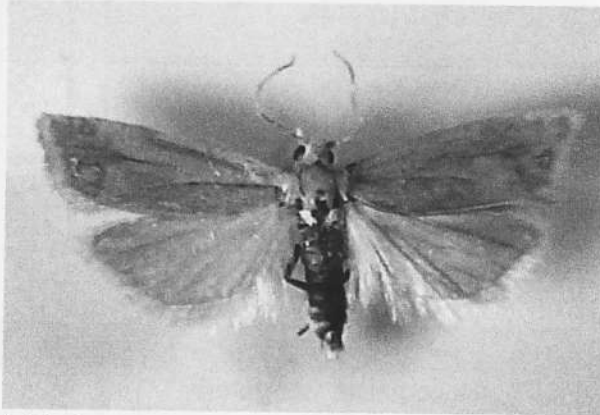


Abb. 3: *Eucosma tripoliana*

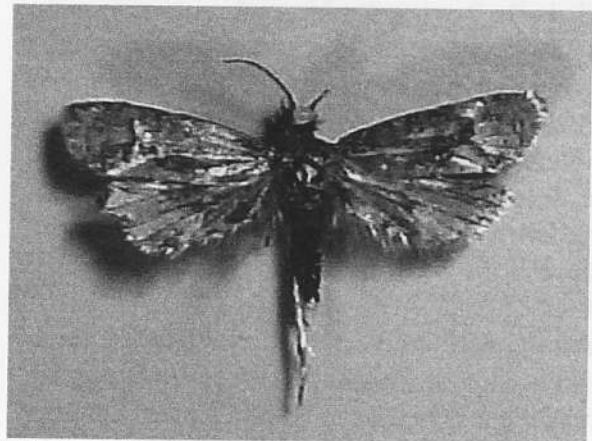


Abb. 7: *Gynnidomorpha vectisana*

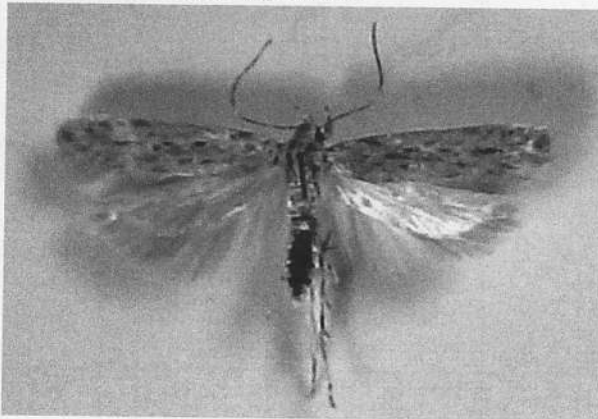


Abb. 4: *Scrobipalpa nitentella*

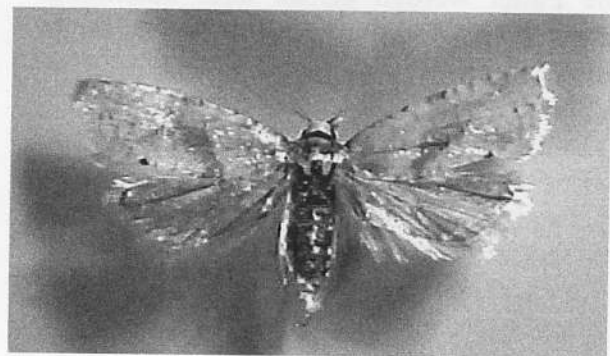


Abb. 8: *Phalonidia affinitana*

Fotos: E. und R. Ludwig, Schwerin

Tab. 1: Salzpflanzen und darauf angewiesene Schmetterlingsarten als Beispiele für die Beziehung von Wirtspflanze und Schmetterling

Salzpflanzen	Halophile/-bionte Schmetterlingsarten
<i>Artemisia maritima</i> (Strandbeifuß)	<i>Coleophora artemisiella</i> , <i>Eucosma maritima</i>
<i>Aster tripolium</i> (Strandaster)	<i>Bucculatrix maritima</i> , <i>Phalonia affinitana</i> , <i>Eucosma tripoliana</i>
<i>Bolboschoenus maritimus</i> (Gemeine Strandsimse)	<i>Bacra robustana</i>
<i>Glaux maritima</i> (Salz-Milchkraut)	<i>Monochroa tetragonella</i>
<i>Juncus gerardii</i> (Salz-Binse)	<i>Coleophora adjunctella</i>
<i>Plantago maritima</i>	<i>Scrobipalpa samadensis</i>
<i>Festuca rubra</i> (Rot-Schwengel) und an <i>Triglochin maritimum</i> (Strand-Dreizack)	u.a. <i>Pediasia aridella</i> <i>Phalonia vectisana</i>

So miniert zum Beispiel die Raupe von *Bucculatrix maritima* (Fam.: *Bucculatricidae*) nur an der Strandaster (*Aster tripolium*). Die kleinen weißen Kokons dieser Art „kleben“ wahrscheinlich wegen der periodischen Überflutungen an höher gelegenen Pflanzenteilen. Die Falter fliegen am Tage (an windstillen Nachmittags- und Abendstunden).

In Tabelle 2 wird der Versuch unternommen, die im Untersuchungsgebiet nachgewiesenen Arten auf Grundlage eigener Beobachtungen und der Lebensweise der Raupen (Literaturhinweise) den verschiedenen Biotopen zu zuordnen. Daraus ableitend könnte es u.a. möglich werden, die Maßnahmen des Biotopschutzes im Salzgrasland auf der Grundlage der

Habitatansprüche verschiedener Kleinschmetterlingsarten zu begründen. Weiterhin werden Grundlagen gelegt, um zukünftig den Gütezustand mittels eines zu entwickelnden Verfahrens bioindikativ bestimmen zu können.

Die Falter werden gemäß ihrer autökologischen Anspruchskomplexe folgenden Habitaten zugeordnet:

- a) Salzgrasland
- b) Röhricht
- c) Ruderalflächen
- d) Tiere, die keinem der o.g. Habitatansprüche zugeordnet werden konnten

Tab. 2: Auf der Untersuchungsfläche in unterschiedlichen Habitaten nachgewiesene Schmetterlingsarten

	ARTNAME	a)	b)	c)	d)
	Fam.: Tischeriidae				
444	<i>Emmetia marginata</i> (Haworth, 1828)			X	
	Fam.: Tineidae (Echte Motten)				
681	<i>Tinea steueri</i> G. Petersen, 1966				X
704	<i>Monopis obviella</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)				X
708	<i>Monopis monachella</i> (Hübner, 1796)				X
	Fam.: Bucculatricidae				
1070	<i>Bucculatrix frangutella</i> (Goeze, 1783)			X	
1081	<i>Bucculatrix maritima</i> Stainton, 1851	X			
1084	<i>Bucculatrix noltei</i> Petry, 1912			X	
	Fam.: Plutelliidae				
1456	<i>Argyresthia sorbiella</i> (Treitschke, 1833)				X
1520	<i>Ochsenheimeria taurella</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)			X	
1525	<i>Plutella xylostella</i> (Linnaeus, 1758)			X	

	Fam.: Glyphipteriidae			
1576	<i>Orthotelia sparganella</i> (Thunberg, 1788)	X		
1594	<i>Glyphipterix simpliciella</i> (Stephens, 1834)		X	
	Fam.: Elachistiidae (Grasminiermotten)			
1905	<i>Elachista dispilella</i> Zeller, 1839		X	
1974	<i>Elachista monosemiella</i> Rössler, 1881		X	
	Oecophoridae (Faulholzmotten)			
2317	<i>Oecophora bractella</i> (Linnaeus, 1758)			X
	Fam.: Coleophoridae (Sackträgermotten)			
2686	<i>Coleophora adjunctella</i> Hodgkinson, 1882	X		
2689	<i>Coleophora glaucicolella</i> Wood, 1892	X		
2692	<i>Coleophora alticolella</i> Zeller, 1849		X	
2716	<i>Coleophora asteris</i> Mühlig, 1864	X		
2812	<i>Coleophora tanacetii</i> Mühlig, 1865		X	
2823	<i>Coleophora argentula</i> (Stephens, 1834)		X	
2830	<i>Coleophora granulata</i> Zeller, 1849		X	
	Fam.: Momphidae			
2892	<i>Mompha epilobiella</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)		X	
2911	<i>Hypatopa inunctella</i> (Zeller, 1839)		X	
	Fam. Gelechiidae (Palpenmotten)			
3244	<i>Chrysoestia sexguttella</i> (Thunberg, 1794)			X
3261	<i>Isophrictis striatella</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)		X	
3273	<i>Metzneria lappella</i> (Linnaeus, 1758)		X	
3327	<i>Monochroa palustrella</i> (Douglas, 1850)		X	

	<i>Monochroa tetragonella</i> (Stainton, 1885)	X		
3378	<i>Bryotropha boreella</i> (Douglas, 1851)			X
3616	<i>Scrobipalpa nitentella</i> (Fuchs, 1902)	X		
3629	<i>Scrobipalpa samadensis</i> (Pfaffenzeller, 1870)	X		
3869	<i>Helcystogramma lutatella</i> (Herrich-Schäffer, 1854)			X
	Cossidae (Holzbohrer)			
4178	<i>Phragmataecia castaneae</i> (Hübner, 1790)		X	
	Tortricidae (Wickler)			
4187	<i>Phtheochroa inopiana</i> (Haworth, 1811)			X
4256	<i>Phalonidia affinitana</i> (Douglas, 1846)	X		
4263	<i>Gynnidomorpha vectisana</i> (Humphreys & West- wood, 1845)	X		
4268	<i>Agapeta hamana</i> (Linnaeus, 1758)			X
4309	<i>Aethes smeathmanniana</i> (Fabricius, 1781)			X
4339	<i>Cochylidia implicitana</i> (Wocke, 1856)			X
4391	<i>Acleris aspersana</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)			X
4394	<i>Acleris hastiana</i> (Linnaeus, 1775)			X
4531	<i>Epagoge grotiana</i> (Fabricius, 1781)			X
4533	<i>Paramesia gnomana</i> (Clerck, 1759)			X
4580	<i>Pandemis heparana</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)			X
4623	<i>Clepsis spectrana</i> (Treitschke, 1830)			X
4655	<i>Bactra lancealana</i> (Hübner, 1799)		X	
4656	<i>Bactra furfurana</i> (Haworth, 1811)			X
4659	<i>Bactra robustana</i> (Christoph, 1872)		X	
4713	<i>Hedya salicella</i> (Linnaeus, 1758)			X

4793	Lobesia abscisana (Doubleday, 1849)		X	
4817	Thiodia citrana (Hübner, 1799)		X	
4875	Epinotia tedella (Clerck, 1759)			X
4932	Eucosma cana (Haworth, 1811)		X	
4935	Eucosma hohenwartiana (Denis & Schiffermüller, 1775)		X	
4948	Eucosma tripoliana (Barrett, 1880)	X		
4949	Eucosma lacteana (Treitschke, 1835)		X	
5021	Notocelia uddmanniana (Linnaeus, 1758)		X	
5022	Notocelia roborana (Denis & Schiffermüller, 1775)		X	
5111	Cydia nigricana (Fabricius, 1794)		X	
5163	Lathronympha strigana (Fabricius, 1775)		X	
5207	Strophedra weirana (Douglas, 1850)		X	
5239	Dichrorampha simpliciana (Haworth, 1811)		X	
5246	Dichrorampha gueneana Obraztsov, 1953		X	
5249	Dichrorampha petiverella (Linnaeus, 1758)		X	
	Pterophoridae (Geister- motten)			
5378	Platyptilia tetradactyla (Linnaeus, 1758)		X	
5485	Pterophorus pentadactyla (Linnaeus, 1758)		X	
5552	Emmelina monodactyla (Linnaeus, 1758)		X	
	Pyralidae (Zünsler)			
5569	Aphomia sociella (Linnaeus, 1758)			X
5727	Scotia adelphella (Fischer v. Röslerstamm, 1836)		X	
5784	Dioryctria abietella (Denis & Schiffermüller, 1775)		X	

6087	Phycitodes binaevella (Hübner, 1813)			X
6112	Ephestia elutella (Hübner, 1796)			X
6172	Scoparia pyralella (Denis & Schiffermüller, 1775)			X
6222	Chilo phragmitella (Hübner, 1805)	X		
6251	Crambus lathoniellus (Zincken, 1817)			X
6253	Crambus perlella (Scopoli, 1763)			X
6258	Agriphila tristella (Denis & Schiffermüller, 1775)			X
6266	Agriphila selasella (Hübner, 1813)			X
6314	Catoptria falsella (Denis & Schiffermüller, 1775)			X
6367	Pediasia aridella (Thunberg, 1788)	X		
6376	Pediasia cerussella (Denis & Schiffermüller, 1775)			X
6631	Phlyctaenia coronata (Hufnagel, 1767)			X
6633	Phlyctaenia perlucidalis (Hübner, 1809)			X
6719	Nomophila noctuella (Denis & Schiffermüller, 1775)			X
	Sphingidae (Schwärmer)			
6819	Mimas tiliae (Linnaeus, 1758)			X
	ARTNAME	a)	b)	c) d)
6832	Sphinx ligustri Linnaeus, 1758			X
6863	Deilephila porcellus (Linnaeus, 1758)			X
	Geometridae (Spanner)			
7522	Abraxas grossulariata (Linnaeus, 1758)			X
7754	Peribatodes rhomboidaria (Denis & Schiffermüller, 1775)			X
8161	Idaea dimidiata (Hufnagel, 1767)			X

8184	<i>Idea aversata</i> (Linnaeus, 1758)			X
8239	<i>Scotopteryx chenopodiata</i> (Linnaeus, 1758)			X
8314	<i>Pelurga comitata</i> (Linnaeus, 1758)			X
8335	<i>Eulithis pyraliata</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)			X
8475	<i>Eupithecia tenuiata</i> (Hübner, 1813)			X
8509	<i>Eupithecia centaureata</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)			X
8539	<i>Eupithecia succenturiata</i> (Linnaeus, 1758)			X
8546	<i>Eupithecia subumbrata</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)			X
8553	<i>Eupithecia simpliciata</i> (Haworth, 1809)			X
8573	<i>Eupithecia innotata</i> (Hufnagel, 1767)			X
8601	<i>Chloroclystis v-ata</i> (Haworth, 1809)			X
8604	<i>Rhinoprora chloerata</i> (Mabille, 1870)			X
	Notodontidae (Spinner)			
8716	<i>Notodonta dromedarius</i> (Linnaeus, 1758)			X
	Noctuidae (Eulen)			
8777	<i>Acronicta psi</i> (Linnaeus, 1758)			X
8779	<i>Acronicta leporina</i> (Linnaeus, 1758)			X
8793	<i>Simyra albovenosa</i> (Goeze, 1781)			
8843	<i>Macrochilo cribrumalis</i> (Hübner, 1793)	X		
9056	<i>Autographa gamma</i> (Linnaeus, 1758)			X
9059	<i>Autographa pulchrina</i> (Haworth, 1809)			X
9093	<i>Abrostola triplasia</i> (Linnaeus, 1758)			X
9396	<i>Elaphria venustula</i> (Hübner, 1790)			X
9417	<i>Caradrina morpheus</i> (Hufnagel, 1766)			X

9449	<i>Hoplodrina octogenaria</i> (Goeze, 1781)			X
9450	<i>Hoplodrina blanda</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)			X
9456	<i>Charanyca trigrammica</i> (Hufnagel, 1766)			X
9471	<i>Chilodes maritima</i> (Tauscher, 1806)	X		
9501	<i>Trachea atriplicis</i> (Linnaeus, 1758)			X
9503	<i>Euplexia lucipara</i> (Linnaeus, 1758)			X
9748	<i>Apamea monoglypha</i> (Hufnagel, 1766)			X
9752	<i>Apamea lithoxylaea</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)			X
9765	<i>Apamea oblonga</i> (Haworth, 1809)			X
9766	<i>Apamea remissa</i> (Hübner, 1809)			X
9781	<i>Oligia versicolor</i> (Borkhausen, 1792)			X
9782	<i>Oligia latruncula</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)			X
9784	<i>Oligia fasciuncula</i> (Haworth, 1809)			X
9786	<i>Mesoligia furuncula</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)			X
9787	<i>Mesoligia literosa</i> (Haworth, 1809)			X
9789	<i>Mesapamea secalis</i> (Linnaeus, 1758)			X X
9790	<i>Mesapamea didyma</i> (Esper, 1788)			X X
9829	<i>Amphipoea fucosa</i> (Freyer, 1830)			X
9834	<i>Hydraecia micacea</i> (Esper, 1789)			X
9864	<i>Archanara geminipuncta</i> (Haworth, 1809)	X		
9865	<i>Archanara neurica</i> (Hübner, 1808)	X		
9867	<i>Archanara sparganii</i> (Esper, 1790)	X		
9872	<i>Arenostola phragmitidis</i> (Hübner, 1803)	X		

9881	<i>Chortodes brevilinea</i> (Fenn, 1864)	X		
9917	<i>Lacanobia oleracea</i> (Linnaeus, 1758)		X	
	<i>Lacanobia thalassina</i> (Hufnagel, 1766)		X	
9920	<i>Lacanobia suasa</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)		X	
9984	<i>Melanchra persicariae</i> (Linnaeus, 1761)		X	
9985	<i>Melanchra pisi</i> (Linnaeus, 1758)		X	
10000	<i>Mythimna conigera</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	X		
10004	<i>Mythimna pudorina</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	X		
10005	<i>Mythimna straminea</i> (Treitschke, 1825)	X		
10006	<i>Mythimna impura</i> (Hübner, 1808)	X		
10007	<i>Mythimna pallens</i> (Linnaeus, 1758)		X	
10010	<i>Mythimna obsoleta</i> (Hübner, 1803)		X	
10062	<i>Cerapteryx graminis</i> (Linnaeus, 1758)		X	
10064	<i>Tholera cespitis</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)		X	
10082	<i>Axylia putris</i> (Linnaeus, 1761)		X	
10086	<i>Ochropleura plecta</i> (Linnaeus, 1761)		X	
10093	<i>Diarsia rubi</i> (Vieweg, 1790)		X	
10097	<i>Noctua orbona</i> (Hufnagel, 1766)		X	
10102	<i>Noctua janthina</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)		X	
10105	<i>Noctua interjecta</i> Hübner, 1803		X	
10139	<i>Rhyacia simulans</i> (Hufnagel, 1766)		X	
10171	<i>Graphiphora augur</i> (Fabricius, 1775)		X	

10280	<i>Euxoa tritici</i> (Linnaeus, 1761)			X
10350	<i>Agrotis clavis</i> (Hufnagel, 1766)			X
	Nolidae			
10425	<i>Meganola albula</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)			X
	Arctiidae (Bären)			
10466	<i>Thumatha senex</i> (Hübner, 1808)		X	
10566	<i>Spilosoma lutea</i> (Hufnagel, 1766)			X
10568	<i>Spilosoma urticae</i> (Esper, 1789)			X
10598	<i>Arctia caja</i> (Linnaeus, 1758)			X

Auswertung

Auf Grund der seit Jahrhunderten bestehenden Weidewirtschaft haben sich auf den Salzwiesen einzigartige Pflanzenvergesellschaftungen herausgebildet, die ein Konglomerat aus ursprünglicher Flora und sekundär eingewanderten Arten darstellen. Konkurrenzschwache Taxa konnten sich durch die „Schaffung“ kurzer Vegetation (Beweidung) deutlich ausbreiten. Eine Anzahl von halophilen und halobionten Insektenarten fand im Salzgrasland hinreichende Lebens- und Vermehrungsbedingungen. Der relativ große Blütenreichtum tat ein Übriges. So sind diese Flächen heute von großem naturschutzfachlichen Interesse und bilden einen Refugialraum für viele stark gefährdete und bedrohte Arten. Zu den an der Ostseeküste nachgewiesenen „Kleinschmetterlingsarten“ der Salzgraslandvegetation gehören:

- die an Salzaster gebundene *Bucculatrix maritima*,
- die Sackträgermotten *Coleophora adjunctella*, *Coleophora glaucicolella*, *Coleophora asteris*,
- die Palpenmotten *Monochroa tetragonella*, *Scrobopalpa nitentella*, *Scrobopalpa samadensis*,
- die Blütenwickler *Phalonidia affinitana* und *Gynnidomorpha vectisana*,
- der Wickler *Eucosma tripoliana*,
- der an Rot-Schwengel lebende Graszünsler *Pediasia aridella* sowie
- der an Strandsimse gebundene Wickler *Bactra robustana*.

Bemerkenswert ist jedoch, dass die meisten dieser Arten an Pflanzen gebunden sind, die sich außerhalb der Weideflächen befinden oder von den Tieren nicht gefressen werden (wie z.B. die Strandsimse). Diese Feststellung belegt die Bedeutung von Flächen, die der natürlichen Sukzession unterworfen sind und nicht künstlich durch menschliches Wirken aufrechterhalten werden. Ein solches Gebiet stellt die Beobachtungsfläche am Poeler Damm (unterhalb des öffentlichen Parkplatzes) dar. Sie ist seit Jahren nicht mehr beweidet worden, wobei sich in diesem Sukzessionsstadium neben anderen Strandpflanzen insbesondere *Artemisia maritima* und *Aster tripolium* in Massen angesiedelt haben. Die Röhrichtfläche nimmt ständig zu.

Alle in dieser Arbeit nachgewiesenen typischen „Salztiere“ sind vom Autor auf dieser Sukzessionsfläche beobachtet worden.

Die Erhaltung des Ökosystems Salzgrasland verlangt ein ständiges Gegensteuern zur natürlichen Entwicklung. Das ist kostenaufwendig und gründet sich auf ein ausgeklügeltes Pflegeregime, das Einverständnis der Flächeneigentümer und –nutzer sowie eine Kontrolle durch Naturschutzmitarbeiter.

Bei Einstellung jeglicher Pflegemaßnahmen auf dem Salzgrasland wird sich Röhricht natürlicherweise weiter ausbreiten und das Salzgrasland bis auf wenige Stellen zurückdrängen. Die künstlich hochgehaltene Zahl typi-

scher „Salztiere“ würde zu Gunsten standorttypischer Arten zurückgehen.

Mit der natürlichen Ausbreitung des Röhrichts nähmen dann die Schmetterlinge der Röhrichtzone (b) zu. Dies wäre insbesondere bei den Eulen der Gattung *Archanara* ssp. sowie bei der verhältnismäßig seltenen Eule *Chortodes brevilinea* der Fall.

Nur an der Übergangsstelle zwischen Wasser und Röhricht sowie an den Gräben und Sielen würde noch vereinzelt die zur Zeit vorherrschende Salzgraslandvegetation vorzufinden sein.

Es gilt nun die Frage zu stellen, was für den Natur- und Artenschutz das Primat hat:

a) die Erhaltung der zur Zeit vorherrschenden Vegetation und der Artenvielfalt, (kostenintensiv, Managementprogramme)

oder

b) das Zulassen der natürlichen Sukzession, (Abnehmen der Artenvielfalt, Zunahme standorttypischer Arten)

Danksagung

Für die kritische Durchsicht der Arbeit danke ich Herrn Volker Thiele, Güstrow.

Des weiteren danke ich Herrn Martin Bauer für die botanischen Hinweise.

Literatur

GAEDIKE, R. & HEINICKE, W (Hrsg.)
Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands (Entomofauna Germanica 3). Entomologische Nachrichten und Berichte (Dresden) Beiheft 5, 1-216

KARSHOLT, O. & RAZOWSKI, J (Hrsg.),
1990: The Lepidoptera of Europe. A Distributional Checklist. - Apollo Books, Stenstrup.

JESCHKE, L.: Landeskulturelle Probleme des Salzgraslandes an der Küste. In: Naturschutzarbeit in Mecklenburg, 26, 1983, Heft 1.

SCHREIBER, E.: Die Salzwiesen der Wismar-Bucht. (unveröff.), 1993. Hrsg. Staatliches Amt für Umwelt und Natur Wismar, 1993.

Adresse des Autors: Uwe Deutschmann,
Feldstraße 5, 19067 Buchholz